



BASis Info 9/2022

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine bestimmen durch die gestiegenen Preise für Energie und Lebensmittel auch das Leben hierzulande. Wir haben in den vergangenen Monaten schnell reagiert, um Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. Mit drei Entlastungspaketen in Höhe von fast 100 Milliarden Euro helfen wir durch steuerliche Maßnahmen sowie durch Direkt- und Einmalzahlungen. Wichtig ist auch, dass der Bundeswirtschaftsminister jetzt bei den Unternehmenshilfen nachbessert. Dies muss schnellstmöglich umgesetzt werden, denn gerade kleine Unternehmen brauchen Planungssicherheit.

Planungssicherheit braucht es mit Blick auf den Winter auch für den Energiemarkt. Hier geben wir jetzt eine konsequente Antwort: Mit einem umfassenden finanziellen Abwehrschirm werden wir die steigenden Energiekosten und die schwersten Folgen für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen abfedern. Dies wahrt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die ökonomische Leistungsfähigkeit unseres Landes. Dazu sollen mehr Kapazitäten bei Wärme und Strom in den Markt gebracht werden und die Abhängigkeit von Gas – und auch anderen fossilen Energieträgern – schneller reduziert werden. Zudem werden wir neben der Strompreisbremse auch eine Gaspreisbremse einführen. Für diesen Abwehrschirm stellen wir umfangreiche Finanzmittel in Höhe von bis zu 200 Milliarden Euro zur Verfügung. Die zuvor geplante Gasumlage kommt nicht.

Derzeit ist offen, wie sich Inflation, Krieg und Energieversorgung weiter entwickeln. Auch nach den jetzt geplanten Maßnahmen müssen wir darauf vorbereitet sein, nochmal nachzulegen — besonders mit Blick auf diejenigen mit kleinen Einkommen. Insgesamt stehen wir aufgrund der Krisen vor enormen finanziellen Herausforderungen, die gerecht verteilt werden müssen. Die erneute Aussetzung der Schuldenbremse ist für den Abwehrschirm nötig. Dies belastet jedoch nachfolgende Generationen zusätzlich. Wir sollten daher darüber nachdenken, auch Vermögende stärker heranzuziehen und höher zu besteuern.

Was wir erreichen können, zeigt sich in diesen Tagen bei der Umsetzung eines unserer zentralen Wahlkampfversprechens: Seit 1. Oktober liegt der Mindestlohn bei 12 Euro pro Stunde. Millionen Beschäftigte haben dadurch deutlich mehr Geld auf dem Konto, davon profitieren speziell Frauen und Beschäftigte in Branchen mit geringer Tarifbindung.

Dass wir als Gesellschaft viel erreichen können, wenn wir zusammen stehen, das habe ich auch gestern in meiner Rede anlässlich des Tags der Deutschen Einheit deutlich gemacht. Unser Land hat die Fähigkeiten, auch große Transformationen zu gestalten. Dazu brauchen wir mehr Vertrauen. In unser Land, in unsere Fähigkeiten — und zueinander. Vertrauen wir uns und trauen uns gemeinsam etwas zu!

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Treffen der G7-Parlamentspräsidentinnen und -präsidenten

Analog zum seit 1975 stattfindenden Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der G7-Staaten kommen seit dem Jahr 2000 auch die Parlamentspräsidentinnen und -präsidenten jährlich zu einem Treffen zusammen. In diesem Jahr durfte ich Mitte September zu diesem Treffen in Berlin einladen.

Mit dabei waren Anthony Rota (Kanada), Yaël Braun-Pivet (Frankreich), Roberto Fico (Italien), Hiroyuki Hosoda (Japan), Nancy Pelosi (USA) und auch die Präsidentin des Europäischen Parlaments Roberta Metsola. Sir Lindsay Hoyle, der Sprecher des britischen Parlaments, hatte seine Teilnahme aufgrund des Todes von Königin Elizabeth II. kurzfristig abgesagt.

Zu Gast war außerdem auch der Präsident des ukrainischen Parlaments Ruslan Stefantschuk, denn auch bei dieser Konferenz stand der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Fokus. In unserer gemeinsamen Abschlusserklärung verurteilten meine Kolleginnen und Kollegen und ich diesen seit über einem halben Jahr andauernden völkerrechtswidrigen Krieg auf das Schärfste. Für uns steht fest, wir sind fest entschlossen, unseren Beitrag dazu zu leisten, den Frieden in Europa wiederherzustellen



und auf diplomatischen Wegen und mit multilateralen Mitteln für nachhaltige Stabilität zu sorgen. In diesem Zusammenhang fordern wir nachdrücklich, die Möglichkeit einer künftigen Friedenskonferenz auf der Grundlage der vollumfänglichen Bestätigung der Rechte des ukrainischen Volkes und der territorialen Integrität und Souveränität der Ukraine zu prüfen.

Zugleich begrüßen wir die Maßnahmen unserer Regierungen, mittels weitreichender Sanktionen gegen Russland vorzugehen und die Regierung und dem ukrainischen Volk politisch und unmittelbar durch finanzielle Hilfen sowie humanitäre Hilfe und Sicherheitsunterstützung beizustehen.

Ein weiteres zentrales Thema der Konferenz war die politische Bildungsarbeit. Meine Kolleginnen und Kollegen und ich waren uns einig, welche große Bedeutung diese dabei hat, das Verständnis und die Wertschätzung für die repräsentative Demokratie zu stärken. Die Parlamente haben eine wichtige Vorbildfunktion. Unser Ziel: Wir wollen für mehr Nachvollziehbarkeit der parlamentarischen Arbeit sorgen, unsere Türen stärker für Bürgerinnen und Bürger öffnen und sie ermutigen, unsere demokratische Errungenschaften zu schützen. Dafür wollen wir uns gemeinsam stark machen.





Zu Gast beim SOS Kinderdorf e.V. in Duisburg-Meiderich

Der neue Standort des SOS Kinderdorf e.V. in Duisburg-Meiderich unterstützt Kinder und Familien in Duisburg mit vielen wichtigen Beratungs- und Hilfsangeboten. Vor zwei Wochen hatte ich die Gelegenheit, einen Einblick in die dortige Arbeit zu bekommen. Ich durfte mit zwei Frauen sprechen, die Kinder bei sich zuhause aufnehmen und ihnen so ein neues Zuhause geben. Sie und andere sogenannte "Profi-Eltern" übernehmen jeweils die Betreuung von ein bis zwei Pflegekinder in den eigenen vier Wänden. Das SOS-Kinderdorf berät, betreut und unterstützt sie dabei mit umfangreichen Schulungen und gemeinsamen Aktivitäten. Dabei werden individuelle Kinderschutz-Konzepte erarbeitet, um den Kindern einen bestmöglichen Start ins Leben zu ermöglichen. Ich danke allen, die sich auf diese besondere Art für die Kinder einsetzen.

Was viele nicht wissen: Das SOS-Kinderdorf bietet auch viele ganz konkrete und niedrigschwellige Beratungsangebote. Darüber, wie die Bürgerinnen und Bürger hier vor Ort davon profitieren, konnte ich mich mit jungen Frauen austauschen, die diese Angebote nutzen. Durch die offenen Beratungsan-



gebote des SOS-Kinderdorfes finden sie schneller die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die sie bei Herausforderungen und Problemen unterstützen - etwa bei der Antragstellung auf Wohngeld und ALG II. Die vielfältigen Angebote des Vereins geben zudem die Möglichkeit zum gemeinsamen Essen, Spazieren, Tanzen und - wie mir berichtet wurde - oft auch zum gemeinsamen Lachen.

Danke an alle Beschäftigten und Engagierten für den interessanten Austausch und die Einblicke. Insbesondere danke ich ihnen natürlich herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Kinder, Jugendlichen und Familien in Duisburg.

Besuch aus Neudorf in Berlin



Über 50 Schülerinnen und Schüler der 13. Jahrgangsstufe der Gesamtschule Mitte aus Neudorf waren im September zu Besuch in Berlin. Dabei

durfte ich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern nach ihrer Teilnahme am Rollenspiel „Plenarsitzung“, das der Deutsche Bundestag für Schülergruppen im Deutschen Dom anbietet, auch im Reichstag begrüßen. Gerne habe ich über meine Arbeit als Duisburger Bundestagsabgeordnete und meine Aufgaben als Bundestagspräsidentin berichtet. Und natürlich ging es auch um aktuelle politische Fragen und Herausforderungen. Das Gespräch und der Austausch haben mir großen Spaß gemacht, vielen Dank dafür. Einmal mehr gilt: Über Besucherinnen und Besucher aus Duisburg freue ich mich immer ganz besonders.



Mein Tagebuch

Am Abend des 22. September erreichte mich die traurige Nachricht, dass unser Weseler Kollege Rainer Keller völlig unerwartet verstorben ist. Diese Nachricht ließ meine Kolleginnen und Kollegen und mich fassungslos zurück. Wir gedenken mit Rainer Keller einem Kollegen, der sich seit seinem Einzug in den Bundestag im vergangenen Jahr mit viel Engagement und Leidenschaft für die Menschen eingesetzt hat, so wie er es zuvor auch in seiner Arbeit als Rettungssanitäter getan hat. Er engagierte sich dabei mit viel Herzblut für seinen Wahlkreis in Wesel. Aber auch für Menschenrechte, Demokratie und Pluralismus weltweit. Wir verlieren mit ihm einen sehr geschätzten Kollegen und Menschen. Seine aufrichtige Art und sein Einsatz für die Menschen werden uns fehlen. Meine Gedanken sind bei seiner Familie und seinen Angehörigen. Ihnen wünsche ich in diesen schwierigen Zeiten Kraft und Zuversicht.

Gemeinsam mit den Niederlanden und Belgien plant Deutschland eine Bewerbung für die Frauenfußball-WM 2027 bei der FIFA. Nun hat das DFB-Präsidium entschieden, welche deutschen Spielorte ins Rennen um die Austragung der WM gehen werden. Es freut mich sehr, dass auch Duisburg dabei ist. Aus eigener Erfahrung weiß ich um die jahrzehntelange Tradition des Frauenfußballs in Duisburg. Er ist hier verwurzelt, die Duisburgerinnen leben den Fußball, sie spielen Fußball mit viel Leidenschaft und Herzblut. Mein Ziel ist es, dass die Frauen 2027 möglich machen, was die Männer noch nicht geschafft haben: die Fußball-WM nach Duisburg zu holen. Daher habe ich die Bewerbung Duisburgs beim DFB unterstützt und natürlich helfe ich auch gerne weiterhin mit, die Frauenfußball-WM 2027 nach Duisburg zu holen.



Danken möchte ich Sophia O'Brien aus Huckingen, die mein Team und mich für vier Wochen bei meiner Arbeit für die Duisburgerinnen und Duisburger in meinem Bundestagsbüro in Berlin unterstützt hat. Ich freue mich, dass ich Sophia diese Einblicke ermöglichen konnte und wünsche ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Bis zum nächsten Mal,
ich freu mich drauf!

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden:

<https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>

Neues zum Schluss